

Abstract zur Diplomarbeit

Erkennen und dokumentieren verbaler und paraverbaler Ressourcen von Bewohnenden einer Altersinstitution

Eine dipl. Aktivierungsfachperson HF erkennt und dokumentiert verbale und paraverbale Ressourcen bei Bewohnenden einer Altersinstitution in einer Gruppenstunde

Carmen Sue Zeller, AT 17–20, Eingereicht zur Diplomerreichung als Aktivierungsfachfrau HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Aktivierung

Einleitung

Die von der Autorin wahrgenommenen Unterschiede der Sprachfähigkeit und des Sprachgebrauchs bei den Bewohnerinnen und Bewohnern weckten in der Autorin die Motivation, sich tiefer mit der Thematik gesprochener Sprache zu befassen. Sprache zu erhalten und zu fördern sind wichtig, um die Menschen darin zu unterstützen, ihre Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche mitzuteilen. Doch wie kann etwas gefördert werden, wenn es nicht benannt werden kann? Sie möchte die Komplexität der verbalen und paraverbalen Sprache fassbar machen und die wichtigsten Aspekte und Einflussfaktoren benennen. Das Thema wurde auf die verbale und die paraverbale Sprache eingegrenzt. Die nonverbale Sprache zu integrieren würde den Rahmen dieser Diplomarbeit sprengen.

Ziele und Fragestellungen

Die Autorin hat sich zum Ziel gesetzt, herauszufinden, welche verbalen und paraverbalen Ressourcen bei Bewohnenden in der Institution in einer Gruppenstunde erkannt und dokumentiert werden können. Als zentrale Fragestellung dieser Arbeit beschäftigte sie sich deshalb mit den Aspekten der verbalen und paraverbalen Sprache und suchte gleichzeitig nach Querbezügen zu den körperlichen und kognitiven Voraussetzungen zur verbalen und paraverbalen Sprachbildung.

Methodik

Der grösste Teil der Arbeit basiert auf Literaturrecherche in den Bereichen der Sprachwissenschaft, Linguistik, Psycholinguistik und Sprache. Die theoretische Auseinandersetzung mit diesen Themen führten zur Bildung eines eigenen Modells zur Einordnung der gefundenen Informationen. Zudem wurden durch Interviews mit Fachpersonen und Beobachtungen in einer Gruppe ein Bezug zur Praxis hergestellt.

Ergebnisse / Resultate

Verbale und paraverbale Sprache sind von verschiedenen Einflussfaktoren geprägt und weisen verschieden Aspekte auf, welche beleuchtet und auf deren Wichtigkeit gedeutet werden. Dabei geht es unter anderem um die Funktion von gesprochener Sprache, um Einflussfaktoren der persönlichen Sprache und um körperliche und kognitive Voraussetzungen. Anschliessend wird aufgezeigt, welche verbalen und paraverbalen Ressourcen es zu erkennen gibt.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Sprache ist Handeln und wichtig für die Identität einer Person. Somit ist es unabdingbar, sich mit der Thematik der Sprache zu beschäftigen und die Einflussfaktoren der Rollensprachen und des Idiolekts auf die verbale und paraverbale Sprache zu kennen. Der Autorin ist es gelungen, wichtige Aspekte der verbalen und paraverbalen Sprache zu beschreiben und diese als Ressource aufzufassen. Zur leichteren Orientierung hat sie dazu ein Raster erstellt.

Steffisburg, 29. April 2020